

Editorial : Spiel - Theater - Spieltheater - Theaterspiel

Autor(en): **Pfeiffer, Silvia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **53 (1993-1994)**

Heft 10: **So ein Theater**

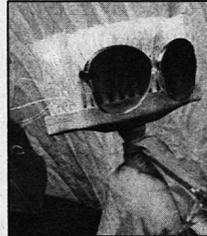
PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON SILVIA PFEIFFER

Shakespeare wusste vor aller Wissenschaft, dass Spiel den Menschen ausmacht.

Spiel – Theater – Spieltheater – Theaterspiel

Spiel und Theater sind bereits selbstverständlicher geworden in unserem Schulalltag, aber noch keine Selbstverständlichkeit.

Unzählige Märchen, Fabeln und Geschichten sowie tägliche Begebenheiten können Anlass geben zu Rollenspiel, Improvisationen oder Theaterspiel. Dazu braucht es noch Freude, ein paar Ideen, manchmal etwas Mut und Spontaneität, als Requisiten ein paar Tücher, Schachteln und was halt so in einem Schulzimmer noch rumsteht.

Mit Hilfe der Kinder werden Spielerinnen und Spieler bald zu einer Märchenfigur, einem Fabelwesen oder zum griesgrämigen Abwart. Ebenso kann das Schulzimmer mit wenigen Hilfsmitteln zur Bühne umgestaltet werden.

Spontane Rollenspiele und Improvisationen, die durch Theateranimation (S.6) entstehen, sind genau so wichtig und lehrreich wie perfekte Aufführungen mit einstudierten Rollen und grossem Publikum.

Mit Beiträgen zum Thema Schultheater und ein paar guten Büchertips hoffen wir, da und dort etwas Theaterwind in die Schulstuben zu wehen.

Eure Redaktion

**«Die ganze Welt ist eine
Bühne, und alle – Frauen und
Männer – blosser Spieler.
Sie treten auf und gehen
wieder ab. Ein jeder spielt
im Leben viele Rollen...»**

Shakespeare